

15. bis 23. Juni. Ein Schiff läuft den Christiansund an. Alsdann besuchen alle Schiffe Kopenhagen vom 24. Juni bis 1. Juli.

Spanien.

* Die Beendigung des Streiks. Einer Madrider Blättermeldung folge, ist der Streik der Seeleute beendet. Die Belägerungen aller Gesellschaften nehmen am Sonnabend den Dienst wieder auf. Nur die Seeleute der Reederei in Bilbao seien den Streik fort.

Portugal.

* Aufstand in Portugiesisch-Congo. Antwerpener Blättermeldungen folgen, dass der Aufstand in Portugiesisch-Congo an. Das Dorf Nolli ist angegriffen worden. Hierbei wurden 8 Personen getötet und mehrere verletzt.

Russland.

* Aus der Reichsduma. In der Sitzung der Reichsduma wurde nach langer Debatte der Entwurf eines Finanzministeriums angenommen. Gleichzeitig wurde eine Übergangsformel der Budgetkommission angenommen, in welcher der Wunsch nach Verabschiedung der Technik der Bankoperationen der Bauernbank sowie nach schwächerer Bewilligung von Vorläufen bei möglichster Degenitalisierung ausgesprochen wird. Ferner wurde ein von dem Oktobraren Katastrophie gebrachte Übergangsformel angenommen, in welcher es heißt, dass es zur Bedingung der Produktionskräfte des Landes notwendig sei, den Unternehmungsgeist durch regelrechten weitgehenden Kredit zu wecken, welches Ziel nur durch Erweiterung der Funktionen der Kreisbeamten, die den lokalen Interessen dienen, erreicht werden kann. Nach Ansprüchen der Reichsduma folgende Maßregeln für notwendige Revision der Reichsbankstatuten, Zuerteilung des Rechtes an die Semestraintimation, Kredit- und Hypothekenbanken zu gründen, Gründung einer Agrarbank sowie einer Bank zum Verkauf und Aufkauf von Produkten der Manufakturindustrie und Utoproductum, planmäßige Errichtung von Getreide-Elektoren usw.

China.

* Kein Vertrag mit dem Bethlehem-Stahltrust. Amtlich wird in Peking dementiert, dass der chinesische Marineminister mit dem Bethlehem-Stahltrust einen Vertrag über den Bau eines Schiffbaus und andere öffentliche Arbeiten in Nanking abgeschlossen habe und dass der chinesischen Regierung ein Vorlauftarif von zwei Millionen Dollars Gold gezahlt worden sei.

Nachrichten vom Tage.

deutet diese Verbesserung der Verkehrsverhältnisse einen wesentlichen Fortschritt.

* Beiteinstein, 21. Mai. Am Mittwoch wurde hier ein Wilderer abgefangen. Der Förster Pelete ging früh 5 Uhr auf den Anstand, um Rebholze zu schneien. Er war schon wieder auf dem Heimweg, als er nicht weit von sich zwei Schüsse fallen hörte. Er ging sofort der Richtung nach und sah bald vor sich einen Mann. Er war bis auf vierzig Schritte an den Mann herangekommen, als dieser durch das Knicken eines daran zweiges aufliegenden Astes, sofort sein Gewehr von der Schulter riss und auf den Förster anlegte. Der Förster aber kam ihm zuvor und erzielte durch energischen Zursa: „Nehmen Sie das Gewehr runter!“ den Erfolg, dass der Mann sein Gewehr, Mantel und Rucksack fortwarf und ins Dickicht lief. Der Förster nahm die Sachen an sich und fand dabei eine Tüte mit Zigaretten, worauf „Riederschwerzen“ lautete. Daraufhin konnte der Wilderer noch nachmittags in Riederschwerzen verhaftet werden.

* Döndorf, 21. Mai. Verwilderte Räven verursachen im hiesigen Angewinkel bis in die Waldungen hinein erheblichen Schaden, indem sie namentlich den aus dem Erdbohrer sowie den nur wenig oder demselben definitorischen Bruthäuten unserer gefederten Freiheit, dann aber auch dem Wildbestande, vor allem Jungvögeln, verderblich werden. Nicht weniger als sechs solchen verwilderten Räven, von denen zwei mit Jungvögeln anfanden, wurde von Jagdbeamten in den letzten Tagen der Haraus gemacht, und nicht leicht ist es, den äußerst scheuen Tieren beizukommen.

* Gosfeld, 22. Mai. Nachdem die Bemühungen des Magistrats, eine Autoline Eisfeld-Altdorf-Kayhütte zu erlangen, von der Oberpostdirektion abschlägig befehlissen worden sind, bat die Magistrat an die Königliche Eisenbahndirektion Erfurt um Erlangung einer solchen Linie gewandt. Die Eisenbahndirektion hat sich bereit erklärt, Erhebungen über die Ertragsfähigkeit einer solchen Linie anzuhellen.

Nachrichten vom Tage.

* Die Fahrt des „Vaterland“ war, wie aus New York telegraphiert wird, von der Querantäne bis zum Pier ein einziger Triumphzug. Ununterbrochen erklangen die Sirenen der Fahrzeuge, während riesige Menschenmengen von den Ufern, sowohl von den Dämmen und Felsen der Wollentziger mit Tüchern und Flaggen schwenkten, das Schiff jubelnd begrüßten. Zahlreiche Fahrzeuge und Zollfutter mit den Vertretern der Hamburg-Amerika-Linie an Bord, sowie Vertreter der Stadt und hundert amerikanische Journalisten waren dem Dampfer entgegengeschritten; ein Schiff allein war von Zeitungsphotographen besetzt. Die hiesigen Blätter widmen dem Dampfer „Vaterland“ halbtägige Artikel. Die Passagiere äußerten sich von entzückender Bewunderung über die Rondierfähigkeit und den Mangel an Vibration des Schiffes. Der Erbauer der „Titanic“, Carlisle, erklärte, er habe den Bau eines dergestaltigen Schiffes nicht für möglich gehalten. Als der „Imperator“ gebaut wurde, habe er geglaubt, dass damit das letzte Wort gesprochen sei. Nunmehr erkennt er an, dass die deutsche Schiffbaukunst unbegrenzt und die höchste Meisterschaft der Welt sei. In ähnlichem Sinne äußerten sich die anderen Sachverständigen an Bord des „Vaterland“. Der Riesen dampfer hat durchschnittlich 23,2 Knoten zurückgelegt.

* Selbstmordversuch aus Furcht vor Strafe. Wegen verschlechterter Verhältnisse im Inneren und aus Furcht vor der zu erwartenden Strafe hat sich der Unterkoch Palkuski vom Deutschen Infanterieregiment mit seinem Dienstgewicht zu erschießen versucht. Er wurde schwer verletzt. Sein Zustand ist hoffnungslos.

* Wütende Schlägerei bei einer Tanzpartei. In der Donnerstagnacht kam es in Krausnick während einer Tanzpartei zu wütenden Messerstechereien zwischen jungen Burschen. Drei von ihnen wurden dabei schwer verletzt, doch an ihrem Aufkommen gemessen wird.

* Selbstmord eines Ulanen. Im Gleiwitzer Stadtwalde wurde ein Ulan des dortigen Ulanenregiments erhängt aufgefunden. Der Grund zu dem Selbstmord ist nicht bekannt, doch nimmt man an, dassheimw und schwärzt den jungen Soldaten in den Tod getrieben haben.

* Chemnitz erschlug eine Bauerstfrau ihren Ehemann mit einer Art. Die Gattenfeindschaft wurde verhaftet. Sie will die Tat aus Eifersucht begangen haben.

* Zugunglück. Wie aus Wien gemeldet wird, ist ein mit Eisenwaren beladenen Güterzug bei Saal mit einem von Driedenhofen kommenden Personenzug zusammengefahren. Dem Zugführer des Güterzuges wurden beide Beine zerammt.

* Eisenburg, 21. Mai. Auf der Straße von Düben nach Schmiedeberg ist zurzeit die Straßenwalze in Betrieb. Es ist nun auf dieser Straße ein reiter Verkehr und besonders viele Fußgängerweichen Jahren dort. Am Montagabend waren nun zwei Geschirre des Gutsbesitzers Aug. Angermann von Wöllnau zwischen Schmiedeberg und Söllnitz der Dampfwalze begegnet, die aber ein Vorbeikommen nicht möglich war, hielt der Führer des ersten Geschirrs an. Die Pferde des zweiten Geschirrs schwankten und sprangen auf das stehende Geschirr auf; dadurch wurden den Knecht Paul Pohl, der auf dem Geschirr lag, Arme und Beine gebrochen, die Pferde stürzten und wurden schwer verletzt, so dass sie kaum wieder gebrauchsfähig werden dürften. Den Knecht war sofort Hilfe zuteil geworden.

* Schmiedeberg, 21. Mai. Ein gelehriger Vogel hat sich häuslich eingerichtet. Der Spaziergänger kann sich jeden Morgen oder Abend in der Nähe des von der Hermannstraße nach dem „Belotte“ führenden Weges von einer Amsel überzeugen, die das Signal der Herzoglichen Automobile übertreffend deutlich nachahmt.

* Weimar, 22. Mai. Der Milchkrieg in Weimar, zu dem sich demnächst auch noch ein Fleischkrieg gesellen soll, hat Tausende von Hausfrauen aus allen Ständen unter die Fahnen geführt, und die Heftigkeit des Kampfes mischt mit jedem Tage, zu dem die Milchlieferanten und Zwischenhändler ebenfalls einen Ring zur Abwehr gebildet haben. Letztere haben sich zur Einhaltung des alten Preises von 22 Pf. für einen Liter verpflichtet, während die Haushälter nur 20 Pf. bezahlen wollen und für diesen Preis auch bereits Lieferscheine gefunden haben. Nun hat aber dieser Milchrieg noch eine ganz neue, wohl auch andernorts bisher unbekannte Erweiterung gezeigt: auch die ländlichen Haushalte beginnen sich zu organisieren und gleich wie ihre Schwestern in der Stadt gegen die landwirtschaftlichen Erzeuger zu wenden, um auch ihrerseits einen Wirtschaftsbund zur Wahrung ihrer Interessen ins Leben zu rufen. Das Land mit seinem Konkurrenz für die städtischen Geschäfte und Industrie geht also gleichfalls agitatorisch vor und verzerrt gleiches mit gleichem. Mit der Organisation der ländlichen Haushaltung soll sofort, und zwar in der Umgebung aller vom Milch- und Fleischkrieg heimgesuchten Städte beginnen werden. Alles, was das Land in der Stadt für seinen Bedarf einlässt und was damit im Zusammenhang steht, wird zum Gegenstand der Organisation gemacht.

- Almenau, 21. Mai. Die Autobuslinie Ilmenau-Schwarza-Burg ist nach einer am Dienstag vorgenommenen Probefahrt, an der zahlreiche Vertreter der Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden sowie der Presse, Handelskammer usw. teilnahmen, am Mittwoch eröffnet worden. Aus allen Kreisen dankt man den Förderern des Planes, der Kaiser, Oberpostdirektion und dem Betreuer Thüringer Kraftwagenverkehr, Sir Almenau, für den Erfolg und Frohdenker. Thüringen be-

deutet diese Verbesserung der Verkehrsverhältnisse einen wesentlichen Fortschritt.

* Beiteinstein, 21. Mai. Am Mittwoch wurde hier ein Wilderer abgefangen. Der Förster Pelete ging früh 5 Uhr auf den Anstand, um Rebholze zu schneien. Er war schon wieder auf dem Heimweg, als er nicht weit von sich zwei Schüsse fallen hörte. Er ging sofort der Richtung nach und sah bald vor sich einen Mann. Er war bis auf vierzig Schritte an den Mann herangekommen, als dieser durch das Knicken eines daran zweiges aufliegenden Astes, sofort sein Gewehr von der Schulter riss und auf den Förster anlegte. Der Förster aber kam ihm zuvor und erzielte durch energischen Zursa: „Nehmen Sie das Gewehr runter!“ den Erfolg, dass der Mann sein Gewehr, Mantel und Rucksack fortwarf und ins Dickicht lief. Der Förster nahm die Sachen an sich und fand dabei eine Tüte mit Zigaretten, worauf „Riederschwerzen“ lautete. Daraufhin konnte der Wilderer noch nachmittags in Riederschwerzen verhaftet werden.

* Döndorf, 21. Mai. Verwilderte Räven verursachen im hiesigen Angewinkel bis in die Waldungen hinein erheblichen Schaden, indem sie namentlich den aus dem Erdbohrer sowie den nur wenig oder demselben definitorischen Bruthäuten unserer gefederten Freiheit, dann aber auch dem Wildbestande, vor allem Jungvögeln, verderblich werden. Nicht weniger als sechs solchen verwilderten Räven, von denen zwei mit Jungvögeln anfanden, wurde von Jagdbeamten in den letzten Tagen der Haraus gemacht, und nicht leicht ist es, den äußerst scheuen Tieren beizukommen.

* Gosfeld, 22. Mai. Nachdem die Bemühungen des Magistrats, eine Autoline Eisfeld-Altdorf-Kayhütte zu erlangen, von der Oberpostdirektion abschlägig befehlissen worden sind, bat die Magistrat an die Königliche Eisenbahndirektion Erfurt um Erlangung einer solchen Linie gewandt. Die Eisenbahndirektion hat sich bereit erklärt, Erhebungen über die Ertragsfähigkeit einer solchen Linie anzuhellen.

Nachrichten vom Tage.

* Die Fahrt des „Vaterland“ war, wie aus New York telegraphiert wird, von der Querantäne bis zum Pier ein einziger Triumphzug. Ununterbrochen erklangen die Sirenen der Fahrzeuge, während riesige Menschenmengen von den Ufern, sowohl von den Dämmen und Felsen der Wollentziger mit Tüchern und Flaggen schwenkten, das Schiff jubelnd begrüßten. Zahlreiche Fahrzeuge und Zollfutter mit den Vertretern der Hamburg-Amerika-Linie an Bord, sowie Vertreter der Stadt und hundert amerikanische Journalisten waren dem Dampfer entgegengeschritten; ein Schiff allein war von Zeitungsphotographen besetzt. Die hiesigen Blätter widmen dem Dampfer „Vaterland“ halbtägige Artikel. Die Passagiere äußerten sich von entzückender Bewunderung über die Rondierfähigkeit und den Mangel an Vibration des Schiffes. Der Erbauer der „Titanic“, Carlisle, erklärte, er habe den Bau eines dergestaltigen Schiffes nicht für möglich gehalten. Als der „Imperator“ gebaut wurde, habe er geglaubt, dass damit das letzte Wort gesprochen sei. Nunmehr erkennt er an, dass die deutsche Schiffbaukunst unbegrenzt und die höchste Meisterschaft der Welt sei. In ähnlichem Sinne äußerten sich die anderen Sachverständigen an Bord des „Vaterland“. Der Riesen dampfer hat durchschnittlich 23,2 Knoten zurückgelegt.

* Selbstmordversuch aus Furcht vor Strafe. Wegen verschlechterter Verhältnisse im Inneren und aus Furcht vor der zu erwartenden Strafe hat sich der Unterkoch Palkuski vom Deutschen Infanterieregiment mit seinem Dienstgewicht zu erschießen versucht. Er wurde schwer verletzt. Sein Zustand ist hoffnungslos.

* Wütende Schlägerei bei einer Tanzpartei. In der Donnerstagnacht kam es in Krausnick während einer Tanzpartei zu wütenden Messerstechereien zwischen jungen Burschen. Drei von ihnen wurden dabei schwer verletzt, doch an ihrem Aufkommen gemessen wird.

* Selbstmord eines Ulanen. Im Gleiwitzer Stadtwalde wurde ein Ulan des dortigen Ulanenregiments erhängt aufgefunden. Der Grund zu dem Selbstmord ist nicht bekannt, doch nimmt man an, dassheimw und schwärzt den jungen Soldaten in den Tod getrieben haben.

* Chemnitz erschlug eine Bauerstfrau ihren Ehemann mit einer Art. Die Gattenfeindschaft wurde verhaftet. Sie will die Tat aus Eifersucht begangen haben.

* Zugunglück. Wie aus Wien gemeldet wird, ist ein mit Eisenwaren beladenen Güterzug bei Saal mit einem von Driedenhofen kommenden Personenzug zusammengefahren. Dem Zugführer des Güterzuges wurden beide Beine zerammt.

* Eisenburg, 21. Mai. Auf der Straße von Düben nach Schmiedeberg ist zurzeit die Straßenwalze in Betrieb. Es ist nun auf dieser Straße ein reiter Verkehr und besonders viele Fußgängerweichen Jahren dort. Am Montagabend waren nun zwei Geschirre des Gutsbesitzers Aug. Angermann von Wöllnau zwischen Schmiedeberg und Söllnitz der Dampfwalze begegnet, die aber ein Vorbeikommen nicht möglich war, hielt der Führer des ersten Geschirrs an. Die Pferde des zweiten Geschirrs schwankten und sprangen auf das stehende Geschirr auf; dadurch wurden den Knecht Paul Pohl, der auf dem Geschirr lag, Arme und Beine gebrochen, die Pferde stürzten und wurden schwer verletzt, so dass sie kaum wieder gebrauchsfähig werden dürften. Den Knecht war sofort Hilfe zuteil geworden.

* Schmiedeberg, 21. Mai. Ein gelehriger Vogel hat sich häuslich eingerichtet. Der Spaziergänger kann sich jeden Morgen oder Abend in der Nähe des von der Hermannstraße nach dem „Belotte“ führenden Weges von einer Amsel überzeugen, die das Signal der Herzoglichen Automobile übertreffend deutlich nachahmt.

- Almenau, 21. Mai. Die Autobuslinie Ilmenau-Schwarza-Burg ist nach einer am Dienstag vorgenommenen Probefahrt, an der zahlreiche Vertreter der Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden sowie der Presse, Handelskammer usw. teilnahmen, am Mittwoch eröffnet worden. Aus allen Kreisen dankt man den Förderern des Planes, der Kaiser, Oberpostdirektion und dem Betreuer Thüringer Kraftwagenverkehr, Sir Almenau, für den Erfolg und Frohdenker. Thüringen be-

Lebte Nachrichten

Vom Höchsten Holz.

Dresden, 22. Mai. Der König kam heute von Wachwitz ins Neidenschloß und nahm darüber die Vorlesungen des Staatsministers und des Kgl. Kabinettssekretärs entgegen. Um 12 Uhr 54 Min. reiste der König nach Bad Elster.

Der Wechsel im sächsischen Kriegsministerium.

Dresden, 22. Mai. Das „Militäroberordnungsblatt“ meldet: Freiherr v. Haase, Generaloberst, Staatsminister und Kriegsminister, in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit Bonjour zur Disposition gestellt unter Ernennt zum Generaladjutanten S. M. des Königs und Belassung in dem Verhältnis als Chef des 16. Infanterieregiments Nr. 182 und à la suite des 1. Jägerbataillons Nr. 12.

Dresden, 22. Mai. Der König hat den Generalleutnant, Generaladjutanten von Carlowitz zum Kriegsminister ernannt.

Dresden, 22. Mai. Der König hat dem Kultusminister Dr. Beck den Vorsitz im Gesamtministerium übertragen.

Verbandtag deutscher Tabaksgenossen in Leipzig.

Dresden, 22. Mai. Der Bunt deutscher Tabaksgenossen in Leipzig eröffnete im vergangenen Jahr die Eigentümer Auguste Hesse ihrer Mann in einem Anfall geistiger Störung. Nach der Toten verlor die Frau sich die Palsader zu öffnen, und fand im Graben zu ertrinken, doch wurde sie hieraus gerettet. Der Mann wurde im Moor tot gefunden, während die Frau schwer erkrankt.

In den Tod gefolgt.

Berlin, 22. Mai. Die Witwe des vor einigen Wochen verstorbenen Direktors der Nationalbank für Deutschland, Julius Stern, Frau Malagonia Stern, hat am Mittwoch nachmittag dadurch Selbstmord verübt, dass sie in der Nähe von Altgeltow das Boot, in dem sie auf der Havel fuhr, zum Kentern brachte und ertrank.

Der Meineidsprozeß Brumm.

Berlin, 22. Mai. Im Meineidsprozeß Brumm und Gen. nahm heute vormitig der als Verteidiger des Angeklagten Brumm fungierende Rechtsanwalt Langer das als Belastungzeugnis aufstrebende Haussmädchen, die frühere Frau Lemke, in ein Charles Berndt. Als der Zeugen dem Verteidiger u. a. vorwarf, dass erheimer logar in ihr Zimmer eingedrungen sei, um ihre Sachen zu durchsuchen, und der Verteidiger das Verhalten des Verteidigers auch wegen anderer Dinge als höchst eigenartig bezeichnete, geriet der Verteidiger in solche Erregung, dass er erklärte, nicht weiterreden zu können, und eine halbfertige Bavarie verlangte. Die Sitzung wurde darauf eine halbe Stunde unterbrochen.

Wegen Boden spekuliert.

Berlin, 22. Mai. Die Witwe des vor einigen Wochen verstorbenen Direktors der Nationalbank für Deutschland, Julius Stern, Frau Malagonia Stern, hat am Mittwoch vorzeitig das Verhalten des Verteidigers auch wegen anderer Dinge als höchst eigenartig bezeichnete, geriet der Verteidiger in solche Erregung, dass er erklärte, nicht weiterreden zu können, und eine halbfertige Bavarie verlangte. Die Sitzung wurde darauf eine halbe Stunde unterbrochen.

(Eigener Drahtbericht unserer Meldereiter.)

Blankenberg, 22. Mai. Im benachbarten Langensiegers eröffnete in vergangener Nacht die Eigentümer Auguste Hesse ihrer Mann in einem Anfall geistiger Störung. Nach der Toten verlor die Frau sich die Palsader zu öffnen, und fand im Graben zu ertrinken, doch wurde sie hieraus gerettet. Der Mann wurde im Moor tot gefunden, während die Frau schwer erkrankt.

Der König von Schweden in Berlin.

Berlin, 22. Mai. Der König und die Königin von Schweden trafen heute vorzeitig den als Verteidiger des Angeklagten Brumm fungierende Rechtsanwalt Langer das als Belastungzeugnis aufstrebende Haussmädchen, die frühere Frau Lemke, in ein Charles Berndt. Als der Zeugen dem Verteidiger u. a. vorwarf, dass erheimer logar in ihr Zimmer eingedrungen sei, um ihre Sachen zu durchsuchen, und der Verteidiger das Verhalten des Verteidigers auch wegen anderer Dinge als höchst eigenartig bezeichnete, geriet der Verteidiger in solche Erregung, dass er erklärte, nicht weiterreden zu können, und eine halbfertige Bavarie verlangte. Die Sitzung wurde darauf eine halbe Stunde unterbrochen.

Der König von Schweden in Karlsbad.